Lebensraum Wegesrand

Wegsäume sind wichtige Biotope, insbesondere für blütensuchende Insekten. Abgestorbene Pflanzenteile bieten zahlreichen Kleintieren wie Schnecken, Asseln und Insekten Unterschlupf im Winter. Im Hochsommer bestimmen hier der Wasserdost und viele standorttypische Kräuter das Bild.

Stadt Bielefeld
Umweltamt

Distelfalter

sind Wanderfalter, die im Spätsommer aus dem Mittelmeerraum kommen. Die Flügel sind nach der langen Reise oft zerfetzt und ausgeblichen

Kohlweißling

Die Raupen ernähren sich auch von landwirtschaftlich angebauten Kohlarten, meist jedoch von Wildkräutern wie Weg- und Knoblauchrauke.

Kleiner Fuchs

Früher häufig, inzwischen selten vorkommender Großschmetterling, der mit dem Zitronenfalter zu den ersten Frühlingsboten gehört.

Schwebfliegen

können bewegungslos in der Luft stehen. Sie ähneln Wespen, können aber nicht stechen. Die Färbung bietet Schutz vor Fressfeinden.

Bläuling

Allein in Mitteleuropa gibt es fast 50 Arten. Sie sind schwer zu unterscheiden, doch jede Art hat eine spezielle Nahrungspflanze.

Bienen

sind immer Blütenbesucher. Nur wenige der zahlreichen Arten bilden Staaten wie die Honigbienen, die heute nur noch in menschlicher Obhut vorkommt.

Landkärtchen

sind weitverbreitete Edelfalter. Ihre Farbe wechselt im Sommer von braun-rot auf fast schwarz. Die Raupen ernähren sich von Brennesseln.

Breitblättriger Wegerich

Der Name deutet an, dass die Pflanze sogar auf Wegen gedeihen kann. Als Heilpflanze wirkt sie u. a. entzündungshemmend.

Kriechender Hahnenfuß

kann sich mit seinen kriechenden Ausläufern rasch ausbreiten. Seine gelbglänzenden Blüten bieten Nahrung für nektarsuchende Insekten.

Erdhummeln

Nur die befruchteten Weibchen leben länger als einen Sommer. Im Frühjahr gründen sie in verlassenen Erdhöhlen ein neues Hummelvolk.

Gartenschnecken

Ihre Gehäusefarbe kann farblich stark variieren. Im Gegensatz zu den Nacktschnecken schädigt sie Gartenpflanzen nicht.